



## Erste Bank begibt bis zu 58,95 Millionen Aktien zur Finanzierung

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG startet am 11. Jänner 2006 die bislang größte Kapitalmarkttransaktion, die jemals an der Wiener Börse durchgeführt worden ist. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wird das Unternehmen bis zu 58,95 Millionen neue Aktien emittieren. Sollten alle neuen Aktien platziert werden, würde dies - basierend auf dem heutigen Schlusskurs von EUR 46,60 (abzüglich einer geplanten Dividende von EUR 0,55 pro Aktie für das Finanzjahr 2005) - einem Volumen von rund EUR 2,75 Mrd. entsprechen. Dies entspricht einem Nettokapitalzufluss von rund EUR 2,55 Mrd, sollten die heimischen Sparkassen ihre Bezugsrechte voll ausüben. Durch diese Transaktion wird das Grundkapital der Erste Bank von derzeit EUR 486.367.200 um bis zu 24,2 Prozent erhöht werden. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung werden zur Finanzierung der Akquisition der Banca Commerciale Romana (BCR) und zur Stärkung der Kapitalbasis der Erste Bank Verwendung finden.

„Die durchwegs positiven Reaktionen unserer Aktionäre auf den Kauf der BCR haben uns bestärkt, eine Kapitalerhöhung in diesem Ausmaß vorzunehmen. Wir haben schon in der Vergangenheit gezeigt, dass wir höchst erfolgreich dealbezogen in den Kapitalmarkt gehen können und sind auch bei dieser Transaktion zuversichtlich, dass sie ein voller Erfolg wird“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank. „Wir haben die Erste Bank mit unserer klaren Strategie als soliden Wachstumswert bei den Investoren positioniert. Diesen erfolgreichen Weg werden wir auch in Zukunft nicht verlassen und das Vertrauen, das wir am Kapitalmarkt aufgebaut haben, auch mit dem Kauf der BCR weiter bestärken“, so Treichl abschließend.

### Details der Kapitalerhöhung

Der Vorstand der Erste Bank hat am 9. Jänner 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Bank durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Darüber hinaus wurde eine Mehrzuteilungsoption in der Höhe von bis zu 5,89 Millionen neuer Aktien beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgt nahe am Börsenkurs unter Wahrung der Bezugsrechte der bestehenden Aktionäre, wobei für je 15 alte Aktien 4 neue Aktien bezogen werden können. Der maximale Bezugs- und Angebotspreis wird EUR 55 betragen. Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung eine auf EUR 0,55 pro Aktie erhöhte Dividende für das Finanzjahr 2005 vorzuschlagen. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2006 dividendenberechtigt.

Der Stichtag für den Erhalt der Bezugsrechte für die neuen Aktien ist der 10. Jänner 2006. Die Transaktion wird ohne einen Bezugsrechtshandel durchgeführt werden. Die Angebotsfrist und das „Bookbuilding“ für das Globalangebot laufen vom 11. Jänner bis 26. Jänner 2006. Die Bezugsrechte auf die neuen Aktien können vom 11. Jänner bis inklusive 25. Jänner 2006 ausgeübt werden.

Die neuen Aktien werden in Österreich im Rahmen eines öffentlichen Angebots an Institutionelle Anleger und Privatkunden begeben. Für österreichische Privatanleger, die bis spätestens 20. Jänner 2006 bei der Erste Bank, der Sparkassengruppe oder bei der Internetochter brokerjet zeichnen, wird es bei Orders bis zu 250 Aktien eine bevorzugte Zuteilung geben.

International ist die Emission als Privatplatzierung an Institutionelle Anleger konzipiert.

Der endgültige Preis, zu dem die neuen Aktien bezogen bzw. gezeichnet werden können, wird nach Ablauf der Bezugs- und Angebotsfrist voraussichtlich am 26. Jänner 2006 festgelegt werden. Dieser wird sich am Börsenkurs der Erste Bank-Aktie am Ende dieser Frist orientieren. Der erste Handelstag der neu emittierten Papiere an der Wiener und Prager Börse wird voraussichtlich der 27. Jänner 2006 sein.

„Mit unserer Transaktion laden wir sowohl heimische Retail- als auch Institutionelle Investoren ein, sich in der dynamischsten Wachstumsregion Europas zu engagieren“, erklärte Reinhard Ortner, CFO der Erste Bank. „Die Erste Bank ist mit nunmehr rund 15,3 Millionen Kunden einer der größten Finanzdienstleister in Zentral- und Osteuropa. Sie wird auf Grund ihrer führenden Marktposition wie kein anderes Unternehmen vom anhaltenden Wachstum, das durch den bereits erfolgten bzw. den baldigen EU-Beitritt jener Länder, in denen die Erste Bank aktiv ist, ausgelöst wird, profitieren. Dazu kommt, dass wir unsere Ertragsziele mit dem Kauf der BCR anheben werden und zwischen 2005 und 2009 mit einem jährlichen Anstieg des Nettajahresüberschusses von mindestens 20% rechnen.“ Dies sind für Ortner weitere Zeichen, dass sich die Erste Bank mit einem Marktanteil von 20 Prozent in der Region Mittel- und Zentraleuropa sehr gut positioniert hat.

Seitens der „DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung“, mit 32,2% Hauptaktionär der Erste Bank, wurde erklärt, bei der Kapitalerhöhung mitziehen zu wollen, um die Beteiligung an der Erste Bank über 30 Prozent zu halten. Zahlreiche Sparkassen, die in Summe knapp sieben Prozent an der Erste Bank halten, haben ebenfalls erklärt, ihre Bezugsrechte ausüben zu wollen.

Die Joint Bookrunner und Joint Global Coordinators der Transaktion sind neben der Erste Bank Goldman Sachs und

JPMorgan. Das Syndikat besteht weiters aus Citigroup, Credit Suisse First Boston und ABN AMRO Rothschild.

---

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Bezug oder zum Kauf von Wertpapieren dar. Aufträge, die vor Beginn der Bezugs- und Angebotsfrist einlangen, werden zurückgewiesen. Ein von der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt wird am 10.1.2006 veröffentlicht und kann von Interessenten bei der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Wien (Kassensaal, Informationsschalter) zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos bezogen werden. Im Zusammenhang mit dem Angebot von Wertpapieren der Erste Bank sind lediglich die Angaben im Prospekt verbindlich. Diese Mitteilung darf nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und Australien veröffentlicht oder verbreitet werden. Die Wertpapiere und Bezugsrechte, auf die in dieser Mitteilung Bezug genommen wird, wurden und werden nicht nach dem US Securities Act 1933 idgF registriert und dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika mangels Registrierung oder Befreiung von der Registrierung nach dem US Securities Act 1933 nicht angeboten oder verkauft werden. Ein öffentliches Angebot der Wertpapiere in den Vereinigten Staaten von Amerika findet nicht statt.